

perfakta-Betriebsvergleich für das Maler- und Lackiererhandwerk in Schleswig-Holstein

perfakta.SH e.V. | Handwerk in Zahlen stellt in Zusammenarbeit mit dem Landesinnungsverband des Maler- und Lackiererhandwerks Schleswig-Holstein den zwanzigsten Betriebsvergleich für das Maler- und Lackiererhandwerk vor. Untersucht wurde das Wirtschaftsjahr 2020 von insgesamt 42 Handwerksbetrieben.

1. Wirtschaftlichkeit

32 der 42 untersuchten Unternehmen (76 %) konnten 2020 einen betriebswirtschaftlichen Gewinn erzielen. Diese Quote hat sich gegenüber dem Vergleich des Jahres 2017, in dem 58 % der Teilnehmer „schwarze Zahlen“ schrieben, deutlich verbessert. Im Gesamtdurchschnitt aller erhobenen Maler- und Lackiererbetriebe errechnet sich ein betriebswirtschaftliches Ergebnis von 6,5 % der Jahresleistung (2017: 3,1 %). Größter Kostenfaktor ist der Personaleinsatz mit 59,1 % der Betriebsleistung, gefolgt vom Material- und Wareneinsatz (inklusive der Fremdleistungen) i. H. v. 20,7 % und den übrigen Kosten (inklusive der Gewerbesteuer), mit 13,7% der Betriebsleistung.

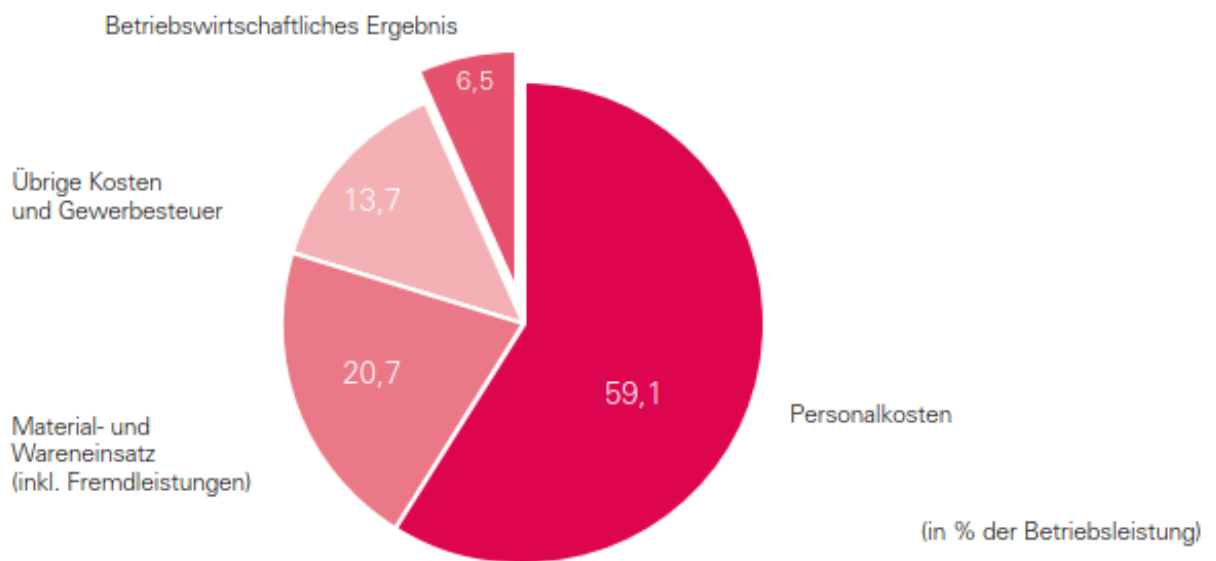


Abb. 1: Leistungs-, Kosten- und Erfolgsübersicht im Gesamtdurchschnitt

2. Produktivität

In 2020 lag die durchschnittliche handwerkliche Wertschöpfung (Handwerksleistung abzgl. Fremdleistungen und Materialeinsatz) je handwerklich tätigem Mitarbeiter bei rund 74.500 EUR, was eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Jahr 2017 bedeutet.



Abb. 2: Entwicklung der handwerklichen Wertschöpfung pro Kopf (in TEUR)

3. Kalkulation

Jeder Betrieb sollte seinen individuellen Stundenverrechnungssatz kennen. Der kostendeckende Stundenverrechnungssatz hängt von der individuellen Kostenstruktur des Betriebes und von der Höhe der Material- und Fremdleistungszuschläge ab. Im Gesamtdurchschnitt ergab sich ein kostendeckender Stundenverrechnungssatz i. H. v. rund 40,10 Euro (ohne MwSt.). Ein betriebsindividueller Zuschlag für das unternehmerische Wagnis und den Gewinn ist noch hinzuzurechnen. Der im Durchschnitt erzielte Stundenverrechnungssatz betrug 44,00 EUR (ohne MwSt.), wodurch sich eine Überdeckung je Stunde i. H. v. 3,90 EUR ergibt. Zu beachten ist, dass es sich hierbei um ermittelte Durchschnittswerte der Teilnehmer handelt, die nicht pauschal für jeden Betrieb zur Kalkulation herangezogen werden dürfen.

4. Finanzierung

Die Eigenkapitalsituation der untersuchten Betriebe hat sich im Durchschnitt verbessert. Lag die durchschnittliche Eigenkapitalquote im Jahr 2017 noch bei 40,3 % der Bilanzsumme, so hat sich diese im Jahr 2020 auf durchschnittlich 45,7 % erhöht, was als sehr gut bezeichnet werden kann.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital (Anlagendeckung) lag mit 285,7 % im Gesamtdurchschnitt über der Forderung der so genannten "silbernen Bilanzregel", die einen Wert von mindestens 100 % bei dieser Bilanzkennzahl fordert.

Ein Handwerksbetrieb ist kein Kreditinstitut! Deshalb sollte die Vorleistung des Betriebes den Kunden gegenüber möglichst niedrig gehalten werden. Bei den untersuchten Malern und Lackierern ergab sich zum Bilanzstichtag 2020 im Gesamtdurchschnitt eine Vorleistung von 19 Tagen.

Erfahren Sie mehr!

So unterschiedlich die betrieblichen Kennzahlen im Detail ausfallen, so divers sind die Ursachen für das betriebswirtschaftliche Ergebnis des jeweiligen Unternehmens. Sowohl zu hohe Kosten, als auch nicht abrechenbare Mitarbeiterzeiten oder eine verbesserungswürdige Arbeitsorganisation können Ursachen für ein unzureichendes Ergebnis sein.

Im Rahmen seiner Unternehmensanalyse findet perfakta für jeden Betrieb seine individuellen Gründe für den Erfolg und zeigt die jeweils besten Optimierungsansätze auf.

Wenn auch Sie wissen möchten, wie Sie im Vergleich zu den Kollegen stehen, wenden Sie sich gerne telefonisch (Tel.: 0431 / 979 99 49 - 0) oder per [E-Mail](#) direkt an perfakta.